



Pfarrgemeinderat St. Dionysius

Sitzungsprotokoll

20.09.2022

I. Eröffnung

Clemens Huerkamp eröffnete die ordentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates St. Dionysius am 20.09.2022 um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum St. Bonifatius. Ende der Sitzung war um 21:50 Uhr.

II. Feststellung der Anwesenheit

Die folgenden Personen waren anwesend: Georg Birwer, Joakim Bull, Christopher Butenkemper, Jill Fortmann, Clemens Huerkamp, Barbara Jung, Hannes Keßbohm, Dieter Lindemann, Mejas Malayil-Nagathil, Christin Misir, Martina Pinkert und Thomas Poggel.

Folgende Personen fehlten entschuldigt: Marcel Böhme.

III. Tagesordnung

- a) Begrüßung und Einstieg in den Abend
- b) Nachlese der Veranstaltungen am 18.08. und 25.08
- c) Themen für das Pastoralforum
- d) Dionysius-Tag am 09.10.
- e) Möglichkeit hybrider Sitzungen
- f) Verschiedenes
 - (i) Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

IV. Ergebnisse der Tagesordnungspunkte

- a) Clemens Huerkamp eröffnete die Sitzung mit der Verabschiedung von Christin Misir. Er wünschte ihr im Namen von uns allen alles Gute für ihre Zukunft und übergab ihr kleine Präsente. Zunächst unterhielten sich alle bei einem Stück Kuchen, bevor die Tagesordnungspunkte angegangen wurden.
Die beiden Personen, die in der Reihe als nächstes kämen, um in den PGR nachzurücken, lehnten dies ab. Person Nummer drei auf der Liste wird nun gefragt.
- b) Die Veranstaltungen vom 18.08. und 25.08. wurden separat betrachtet.



- (i) 18.08. Neue Gottesdienstordnung:
Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben diesen Abend als sehr sachlich empfunden und positive Rückmeldungen wahrnehmen können. Positiv wurde u.a. gesehen, dass sich an diesem Abend bereits Gemeinden abgesprochen haben, als Unstimmigkeiten aufgekommen sind. Auch wurde als positiv festgehalten, dass es keine gravierenden Einschnitte gegeben hat (z.B. hat „jeder noch seinen Gottesdienst, wenn auch nicht mehr jede Woche“) und die Veranstaltung transparent war. Die Gemeindemitglieder wurden einbezogen (siehe oben) und konnten so die Veränderung deutlich besser nachvollziehen. Dadurch kam ein Dialog zustande, sodass die an diesem Abend besprochenen Belange in Zusammenhang zueinander und untereinander gesetzt werden konnten. Es wurde auch das Bewusstsein dafür geschärft, dass sich die Leute vor Ort einbringen müssen.
Es gab letztlich keine großen Streitpunkte, sondern die anwesenden Mitglieder der einzelnen Gemeindeausschüsse haben die Entscheidung mitgetragen.
Zwei weitere Aspekte wurden positiv gesehen: 1. Die Gottesdienstordnung wurde erst an diesem Abend bekanntgegeben, sodass im Vorfeld keine Spekulationen, Planungen, Ärgernis etc. aufkommen konnten; 2. Das Herausstellen der Notwendigkeit und das Vorhandensein eines Kapitals von Wortgottesfeiern durch Laien.
Der Punkt, dass im Nachgang zu dieser Veränderung geschaut werden sollte, ob die Gottesdienstbesucher weniger werden oder die Leute andere Kirchen besuchen würde, wurde eingebracht. Das Thema der „Winterkirchen“ wurde nochmals besprochen: in St. Marien und Herz Jesu werden Gottesdienste im jeweiligen Gemeindehaus gefeiert; in St. Pius wird die Kappel genutzt; in St. Peter und Paul ist es noch nicht festgelegt; in St. Elisabeth wird zunächst geschaut, wie kalt die Kirche werden wird und ob es noch zumutbar ist, dort Gottesdienst zu feiern. In St. Bonifatius, St. Dreifaltigkeit und St. Joseph wird es weiterhin in den Kirchen Gottesdienste geben. Für die übrigen Gemeinden gibt/gab es nur folgende Optionen: Feier im Gemeindehaus, in der kalten Kirche oder Ausweichen auf eine andere Kirche.
- (ii) 25.08. Reflektionen:
Im Nachgang zu diesem Abend wurde ein Brief mit einem Dankeschön an die Gemeinden, Verbände und Vereine im



Namen von Pfarrer Birwer als Vertreter des Pastoralteams, von Gundula Kappen und Bettina Klett als Vertreterinnen des Kirchenvorstandes und Clemens Huerkamp und Jill Fortmann als Vertreter des Pfarrgemeinderates versendet.

Aus den Rückmeldungen der Gemeinden etc. wurde Folgendes nochmal festgehalten: alles Alte kam erneut auf: „es wird sich nichts getraut“; „wohin soll es denn gehen?“; „seit 15 Jahren wird von Veränderungen gesprochen, aber es gibt kaum Bereitschaft, etwas Neues zu wagen, obwohl das Personal (haupt- und ehrenamtlich) immer weniger wird“; „insgesamt wurde das Beste daraus gemacht“.

Gelobt wurde die Arbeit von Rebecca Goeke, die diese ganzen Rückmeldungen aufbereitet und zusammengestellt hat. Daraus haben sich u.a. zwei Problemfelder herausgestellt: Immobilien und Öffentlichkeitsarbeit. Bemängelt wurde, dass es keine Quantifizierung an diesem Abend gegeben habe. Spürbar sei auch gewesen, dass viele „an ihrem Kirchturm“ hängen und daher alles Positive über die entsprechenden Kirche herausgestellt haben, was nicht verloren gehen dürfe. Daher würde es schwierig, Altes „abzuschaffen“ und Neues umzusetzen. Auch wurde angemerkt, dass es personell auf Dauer so nicht mehr alles überall aufrecht erhalten werden könne, sodass es zu einem Balanceakt werden werde. Es solle natürlich auch nichts aufgelöst werden, solange es an den Orten umsetz- und machbar ist. Es müssten aber manche Dinge wegfallen, wobei der Fokus in Zukunft auf „gemeinsam“ liegen müsse. Es kam auch weitere Gedanken auf: „Gibt es in den Gemeinden falsche Ängste?“; „Gibt es Missverständnisse?“; „Müssen daher persönliche Gespräche geführt und Lösungen gefunden werden?“. Der letzte Punkt wurde als schwierig umsetzbar empfunden, da Gemeindemitglieder ggf. nicht dialogbereit sind bzw. St. Dionysius für sich nicht sehen. Geäußert wurde, dass eine Zentralisierung seitens des PGR dafür sorgen könnte, dass Leute oder Gemeinde dabei nicht mitziehen und es so zu mehr Problemen als Lösungen kommen könnte.

Es müssten neue Strukturen geschaffen werden z.B. durch das Pastoralforum. Eine Idee von „Dionysius-Projekten“ kam auf, die neben Stammtischen, Verbandsarbeit etc. stattfinden könnten. So könnten „Herner-Mauern“ (wörtliches Zitat!) überwunden und Austausch geschaffen werden. Es war auch klar, dass es z.T. nur mit Stück-für-Stück-Veränderungen gehen



könne und sich rangetastet werden müsse abhängig vom Thema.

- c) Es wurde zunächst noch einmal auf die Pastoralvereinbarung verwiesen, die die Richtung und den Ablauf des Pastoralforums festlegt. Es werden 75 Personen zu dieser Veranstaltung eingeladen. Diese Einladungen müssen schnellstmöglich versendet werden.
Die organisatorische Vorbereitung wird von Vertretern des Pastoralteams, des PGRs und des KVs übernommen (07.10., 19:15 Uhr im Pfarrbüro). Der Inhalt wird in der kommenden PGR-Sitzung (26.10.) festgelegt. Zunächst wird in den Einladungen nur das Datum und der Ort bekanntgegeben, die Tagesordnung für das Pastoralforum wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.
- d) Für den Dionysius-Tag wurden noch einmal alle Gruppen zum Stand der Vorbereitungen befragt.
- (i) Gruppe 1 Gottesdienstvorbereitung:
Treffen am Freitag um 15:30 Uhr.
 - (ii) Gruppe 2 Kinderkirche:
Es wird eine Kirchenjurte („Moses und der brennende Dornbusch“) sowie Lagerfeuer, Stockbrot und ein Bastelangebot geben.
 - (iii) Gruppe 3 Projektband:
Es gab keine Rückmeldung aus den Gemeinden. Es hat sich aber dennoch eine Projektband gefunden. Darüber hinaus wird ein Chor vier Lieder singen. Markus Breker wird Orgel spielen und die Projektband wird moderne Kirchenmusik machen. Für den Gottesdienst wird es Liedzettel geben.
 - (iv) Gruppe 4 Pastoralvereinbarung:
Es ist alles erledigt und in Auftrag gegeben.
 - (v) Gruppe 5 Versorgung:
Es ist alles organisiert.
 - (vi) Gruppe 6 Welcome-Team:
Bisher gab es keine Rückmeldungen zur Mithilfe, sodass nochmal Anfragen gestellt werden.
- e) Die Möglichkeit für hybride Sitzungen bei begründeten Ausnahmesituationen wurde mit einer Gegenstimme als möglich beschlossen. Solche Ausnahmen können z.B. eine Corona-Quarantäne sein. Dies ist aber nur möglich, wenn die Anfrage dazu 24 Stunden im



Voraus gestellt wurde, damit alle Mitglieder entsprechend informiert werden können, dass die Sitzung im Pfarrbüro stattfinden wird (dort ist entsprechende Technik vorhanden).

f) Verschiedenes

- (i) Am 26.11.2022 wird es um 17:00 Uhr zusammen mit der Kreuzkirche und dem CVJM-Bläserchor ein Adventssingen auf der Bahnhofstraße geben. Der genaue Ort ist noch nicht gekannt.
Außerdem wurden die Pfadfinder gefragt, ob sie das Friedenslicht aus Bethlehem dieses Jahr zunächst in die Innenstadt bringen könnten, bevor es weiter nach St. Peter und Paul geht. Auf Rückmeldung wird gewartet.
- (ii) Am 25.09. findet um 17:00 Uhr in Herz Jesu eine Tiersegnung statt.
- (iii) Am 22.09. ist Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Dio-Magazins. Es wird um Mitarbeit gebeten bzw. zu verbreiten, dass noch Mitarbeitende gesucht werden.

V. Nächste Sitzung

Die nächste des PGR findet am 26.10.2022 um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum von Herz Jesu statt.

Für das Protokoll: Jill Fortmann